



Liebe Leserinnen und Leser,

gestatten Sie uns zunächst einen kurzen Satz zu den Anwürfen der SPD-Fraktion im letzten Blick: Wir können dazu nur folgendes feststellen: Wessen politische Arbeit sich größtenteils darin erschöpft, permanent den politischen Gegner deklassieren zu wollen, der deklassiert sich am Ende selbst.

Hingegen sind Toleranz und Offenheit wichtige Stichwörter, wenn sie nicht polemisch, sondern konstruktiv verwendet werden. Ihr Hintergrund muß nicht zuletzt auf Bildung des Herzens und des Geistes gleichermaßen gegründet sein, wenn sie nicht zu Worthülsen einzig gegen den politischen Gegner werden sollen. Das fängt im Kleinen an, im Konstruktiven und vor Ort. Hier gilt es die geistigen Ressourcen zu entdecken und zu heben. Und in Kirchhorst besitzen wir ein Beispiel davon.

Es ist niemand geringeres als ein Dichter von Weltformat, ein „Jahrhundertmensch“, es ist der Schriftsteller Ernst Jünger, der von 1939 bis 1948 in Kirchhorst lebte und arbeitete. Bildung heißt Annäherung. Das hat sich ein jüngst gegründeter Bürgerverein auf die Fahnen geschrieben. Er will an die große Persönlichkeit Ernst Jüngers und dessen literarisches Werk erinnern.

Dazu gehören u.a. sein symbolisch verschlüsselter Roman „Auf den Marmorklippen“ (erschien 1939), der als ein literarischer Angriff auf das nationalsozialistische Regime gedeutet wird und die in den Niederlanden erschienene Schrift „Der Friede. Ein Wort an die Jugend Europas und an die Jugend der Welt“, in der er u. a. die Garantie der Menschenrechte und ein geeintes Europa als Ziel aufstellt. Obwohl allein diese zwei Werke seines großen Schaffens höchste Beachtung erfuhren, war und ist Ernst Jünger stets Gegenstand einer kontrovers geführten Diskussion, was unserer Auffassung

nach einen jeden großen Geist auszeichnet. Die AfD-Isernhagen unterstützt deshalb diese Initiative, um an diesen ehemaligen berühmten Mitbürger unserer Gemeinde zu erinnern. Im lebendigen Austausch zur Vielschichtigkeit seines Lebens und Wirkens, auch da zeigt sich einmal auf kulturellem Fundament, das Herz für unsere Region und offener Umgang miteinander. Bildung muß schließlich der notwendige Hintergrund für positive Begegnungen sein - ganz im europäischen Geist des Friedens! Und wahre Bildung kennt keine Berührungsängste. Lernen wir deshalb von Ernst Jünger, denn er war auch einmal ein Bürger von Kirchhorst. Lernen wir ihn schätzen – ohne Berührungsängste.

Ihr Dr. Fritz Küke, Vorsitzender AfD Fraktion zu Isernhagen